

Vorlage Nr.: 2025/1263

Verantwortlich: **Dez. 5**

Dienststelle: **Gartenbauamt**

**Aufwertung Grünzug Hildapromenade im Rahmen des Bundes-Förderprogramms
"Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel"**
Baubeschluss gemäß der Richtlinie zur Umsetzung der Neuausrichtung der Bau-, Planungs- und Realisierungsprozesse

Gremien	Termin	TOP	Ö / N	Zuständigkeit
Bauausschuss	12.03.2026	6	Ö	Entscheidung

Kurzfassung

Der Bauausschuss nimmt das Projekt

Aufwertung Grünzug Hildapromenade im Rahmen des Bundes-Förderprogramms
„Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“

gemäß den dargelegten Ausführungen hinsichtlich

- der Erläuterungen und der Darstellung,
- des vorgesehenen Ausführungszeitplans,
- der Gesamtkosten und der Folgekosten,
- der Bewertung der möglichen Risiken

zur Kenntnis, beschließt das Vorhaben und ermächtigt die Verwaltung, auf dieser Grundlage das Vorhaben in eigener Zuständigkeit gem. der Richtlinie Bauprozesse zu realisieren.

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☒ Nein ☐	
☒ Investition ☐ Konsumtive Maßnahme	Gesamtkosten: 2.107.300 € - Anteil Bund 1.535.300 € - Anteil Stadt/UA 512.000 € - Aktivierungsfähige Eigenleistungen 60.000 € Jährliche/r Budgetbedarf/Folgekosten: 11.700 €	Gesamteinzahlung: Jährlicher Ertrag:
Finanzierung ☒ bereits vollständig budgetiert ☐ teilweise budgetiert ☐ nicht budgetiert	Gegenfinanzierung durch ☐ Mehrerträge/-einzahlung ☐ Wegfall bestehender Aufgaben ☐ Umschichtung innerhalb des Dezernates	Die Gegenfinanzierung ist im Erläuterungsteil dargestellt.

CO ₂ -Relevanz: Auswirkung auf den Klimaschutz Bei Ja: Begründung Optimierung (im Text ergänzende Erläuterungen)	Nein ☐	Ja ☒	positiv ☒ negativ ☐	geringfügig ☒ erheblich ☐
IQ-relevant	Nein ☐	Ja ☒	Korridortheema: Grüne Stadt	
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	Nein ☒	Ja ☐	abgestimmt mit	

Erläuterungen

Zum Gesamtprojekt

Im gesamten Verlauf der Anlage werden Baumgruppen und Baumreihen aus klimaresilienten Baumarten ergänzt. Abgängige Bäume werden ersetzt und ihre Standorte hinsichtlich des Substrats saniert und verbessert. Dies hat langfristig positive Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz. Neue Baumgruppen in Kombination mit Liegebänken sollen den hitzegeschützten Aufenthalt im Freien ermöglichen. So fehlen zum Beispiel im Dragonerareal mit vielen Spielanlagen schattige Sitzangebote. Eine Urban-Gardening-Fläche nahe der Sonnenstraße wird ebenfalls mit Baumpflanzungen und Sitzgelegenheiten ausgestattet. Es handelt sich um eine freiwillige Leistung, nicht um eine Pflichtaufgabe.

Verbesserung blaue Infrastruktur/ Wasserrückhaltung

Insgesamt sind für das bürgerschaftliche Engagement und das Wässern städtischer Bäume keine Wasserreservoirs vorhanden. Geplant ist daher, Bewässerungsmöglichkeiten durch das Wasser der Dachflächen des Budo-Clubs - ein städtisches Gebäude - zu schaffen. Das Wasser soll vor Ort genutzt werden, anstelle es der Kanalisation zuzuführen und bei Starkregen das System weiter zu belasten. Der Überlauf aus den Dachflächen des Budo-Clubs sowie der Trinkbrunnen in diesem Bereich wird in eine gemeinsame Zisterne geleitet. Das Zisternenwasser soll so als Gießwasser für Bäume in der Hildapromenade und das Urban-Gardening-Projekt „Hildagarten“ nutzbar gemacht werden.

Zusätzlich ist die Installation eines Trinkwasserbrunnens im Dragonerareal geplant und ein weiterer am Spielplatz Virchowstraße, um den Bedürfnissen sensibler Nutzergruppen wie Kleinkindern und Senior*innen gerecht zu werden. Der Trinkbrunnen wird selbstverständlich auch allen Passant*innen und Sportler*innen zugutekommen.

Restaurierung der Lina-Sommer-Anlage

Die im östlichen Teil der Hildapromenade, zwischen der Koch- und der Stabelstraße gelegene Lina-Sommer-Anlage wurde im Jahr 1929 als „Rosenanlage“ angelegt.

Im Jahr 1933 wurde diese in Lina-Sommer-Anlage umbenannt. Der Name geht zurück auf die in Karlsruhe verstorbene Mundartdichterin Lina Sommer.

Es ist geplant, im Rahmen des Förderprogramms des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) die in die Jahre gekommene Anlage zu restaurieren. Ziel ist es, die Anlage zu sanieren und ihre historische Struktur zu bewahren.

Die vorhandenen mauerumschlossenen Sitznischen (derzeit 13 Stück) werden auf sieben Nischen mit je zwei Sitzbänken reduziert. Die Gestaltung der neuen Mauernischen orientiert sich an den bestehenden Sandsteinmauern im Westen und Osten der Anlage. Einfassungen aus Stahlkanten helfen, den Höhenunterschied entlang der Staudenbeete zu überwinden.

Der stark marode Zaun im Westen der Anlage wird zurückgebaut; es wird angestrebt, ein neues Zaunelement nach historischem Vorbild zu errichten bzw. mit einem weiteren Zaunelement zu ergänzen.

Die sanierten Wege werden mit einer Epoxidharz-Beschichtung versehen. Neue, standortgerechte Staudenpflanzungen mit insektenfreundlichen Pflanzenarten werden vorgenommen, und eine moderne Tröpfchenbewässerungsanlage sorgt für die langfristige Sicherung der Pflanzung. Zudem wird die Anpflanzung von 17 neuen, klimaresilienten Baumarten durchgeführt.

Bürgerbeteiligung

Um die Identifikation mit dem Grünzug zu fördern, werden verschiedene Bürgerbeteiligungsmaßnahmen wie Info- und Ideentage sowie die Möglichkeit zur Übernahme von Baumpatenschaften oder die Teilnahme an Urban Gardening-Initiativen angeboten. Dies stärkt das Engagement der Bewohner*innen und sorgt für eine nachhaltige, gemeinschaftliche Gestaltung der Grünflächen.

Projektstelle

Ein wesentlicher Bestandteil der Förderung ist die Schaffung einer Projektstelle, die bereits genehmigt und ausgeschrieben wurde. Die Aufgaben der Stelle umfassen unter anderem die Ausarbeitung von Entwürfen und die Planung der Ausführung sowie die Öffentlichkeitsarbeit, um das Projekt den Anwohner*innen näherzubringen und deren Teilnahme zu fördern. Die Projektstelle fällt nach Abschluss der Maßnahme Ende 2028 weg.

Fakten

Projektbetreuung	Gartenbauamt, Abteilung Planung, 2025
Kostenträger	Ab 2026 Projektstelle Hildapromenade zu 75 % vom BBSR, zu 25 % von der Stadt aus Sammelansatz Klimaanpassung (UA)
Zuwendungsbescheid BBSR	Eingang am 01.08.2025 beim Gartenbauamt

Zeitplan

Baumpflanzungen:	November 2025 bis November 2028
Umbau Lina-Sommer-Anlage:	Sommer 2026 bis Winter 2027/2028
Dachwassernutzung Budoclub/ Dragonerareal (Zisterne, Leitungen Trinkwasserbrunnen):	Frühjahr 2026 bis Sommer 2027
Projektstelle:	Frühjahr 2026 bis Ende 2028

Kostenübersicht dieses Projekts, Stand 28.04.2025 (einschl. MwSt.)
(gemäß Ausgaben- und Finanzierungsplan, Bestandteil Förderbescheid)

Kosten nicht bauliche Maßnahmen (u.a. Projektstelle)	282.700 €
<u>Kosten bauliche Maßnahmen</u>	<u>1.764.600 €</u>
Gesamtkosten (bauliche und nicht bauliche Maßnahmen)	2.047.300 €
- davon Anteil Bund	1.535.300 €
- davon Anteil Stadt/UA	512.000 €
<u>Aktivierungsfähige Eigenleistungen</u>	<u>60.000 €</u>
Gesamtkosten Projekt	2.107.300 €

Aufschlüsselung der Kosten nach Anteilen Bund-Stadt (genaue Zahlen lt. Förderantrag)

Gesamtkosten	2.047.265,31 €
Bauliche Maßnahmen	1.764.615,31 €
Anteil Bund:	1.323.461,48 €
Anteil Stadt Karlsruhe	441.153,83 €
davon THH 3100 UA	441.153,83 € (Sammelansatz Klimaanpassung)
davon THH 6700 Gartenbau	0,00 €
Nicht-bauliche Maßnahme:	282.650,00 €
Projektstelle	267.750,00 €
	(befristet 01.03.2026 bis 31.12.2028, entfällt ab 31.12.2028)
sonst. Kosten	14.900,00 €
Anteil Bund	211.987,50 €
Anteil Stadt Karlsruhe	70.662,50 €
davon THH 6700 GBA	70.662,50 €

Anmerkung zu den Kosten:

Der Posten Unvorhergesehenes ist nicht explizit ausgewiesen und wurde in die Baukosten mit einkalkuliert.

Bewertung SPC:

Bewertung SPC:

Die Gesamtmaßnahme zur Aufwertung der Hildapromenade umfasst bei einer Anlagenfläche von ca. 90.000 m² überwiegend Baumneupflanzungen sowie die Errichtung einzelner neuer Möblierungselemente.

Ein wesentlicher Bestandteil dieser Gesamtmaßnahme ist die Restaurierung der Lina-Sommer-Anlage, die mit ca. 840.000 Euro rund 47 Prozent der Baukosten ausmacht. Vorgesehen ist eine umfassende Neugestaltung der Anlagenfläche, einschließlich neuer Wege- und Pflanzflächen, Pergolen in Stahlbauweise, Natursteinmauern sowie Hochbeeten. Aufgrund des hohen gestalterischen und baulichen Aufwands fallen in diesem Bereich die Kosten im Vergleich zu den übrigen Flächen der Hildapromenade entsprechend höher aus.

Beschluss:

Antrag an Bauausschuss

Der Bauausschuss nimmt das Projekt

Aufwertung Grünzug Hilda-Promenade im Rahmen des Bundes-Förderprogramms
„Anpassung urbaner und ländlicher Räume an den Klimawandel“

gemäß den dargelegten Ausführungen hinsichtlich

- der Erläuterungen und der Darstellung,
- des vorgesehenen Ausführungszeitplans,
- der Gesamtkosten und der Folgekosten,
- der Bewertung der möglichen Risiken

zur Kenntnis, beschließt das Vorhaben und ermächtigt die Verwaltung, auf dieser Grundlage das Vorhaben in eigener Zuständigkeit gem. der Richtlinie Bauprozesse zu realisieren.